Ber. Naturwiss. Verein für Bielefeld u. Umgegend **51** (2013), S. 77-79

Das NSG Barrelpäule (Kreis Gütersloh)
Die Maßnahmen der letzten Jahre zeigen Erfolg

Heinz LIENENBECKER, Steinhagen

Mit 1 Tabelle

Das Naturschutzgebiet „Barrelpäule“ im Haller Ortsteil Kölkebeck (TK 25 3915.43) hat seit der ersten Unterschutzstellung eine sehr wechselvolle Geschichte erlebt. Durch anthropogene Einflüsse wurden die Vegetationsverhältnisse und die Pflanzengesellschaften immer wieder (meist) negativ verändert. Während REHM das Gebiet 1959 als feuchte bzw. nasse Heide (Sphagno-Ericetum) beschrieb, wurden in den letzten Jahrzehnten der Wasserhaushalt, der Wasserchemismus, das Relief, die Böschungen und die Inseln mit ihrem Gehölzaufwuchs immer wieder verändert, so dass sich auch das Artenspektrum den veränderten Bedingungen angepasst hat. Einige dieser Veränderungen sollen in dieser Zusammenstellung kurz vorgestellt werden; das gilt vor allem für die Sippen, die in der Barrelpäule einen ihrer letzten Standorte in Westfalen haben.

Von Südwest führt ein unbefestigter Wirtschaftsweg durch landwirtschaftlich extensiv genutzte Grünlandflächen von der Sinnerstraße bis an die Kernzone des Schutzgebietes heran. Er liegt auf schwach humosem, kalkarmem Sand, wird durch gelegentlichen Tritt und Erntemaschinen verdichtet, und trägt einen annuellen Sandtrockenrasen mit folgenden kennzeichnenden Arten:

Agrostis capillaris
Aira praecox
Calluna vulgaris
Carex arenaria
Cerastium arvense
Cerastium semidecandrum
Ceratodon purpureus
Cladonia (mitis?)
Corynephorus canescens
Erophila verna
Festuca tenuifolia
Filago minima
Hieracium pilosella
Hypochoeris radicata
Jasione montana
Ornithopus perpusillus
Plantago lanc. sphaerostachya
Polytrichum juniperinum
Polytrichum piliferum
Rumex ac. tenuifolia
Scleranthus annuus
Spergula morisonii
Teesdalia nudicaulis
Thymus pulegioides
Trifolium arvense
Trifolium campestre

Verfasser:
Heinz Lienenbecker, Traubenstr. 6b, D-33803 Steinhagen

Die Vegetation dieses schmalen Streifens kann der Gesellschaft des Frühen Schmielenhafers (**Airetum praecocis**) zugeordnet werden. Zum Erhalt der wertvollen Vegetation wird der Weg regelmäßig mit gemäht und damit offengehalten.

Die Deutsche Schneide (*Cladium mariscus*) war in den 60er Jahren bis auf einen kleinen Bestand im westlichen Teil des Schutzgebietes erloschen. Besonders das Abschieben der schlamm- und humusreichen oberen Bodenhorizonte hat entscheidend dazu beigetragen, dass sich der Bestand vergrößert und stabilisiert hat. Allerdings verhält sich *Cladium mariscus* unterschiedlich: Während sie in der Westfälischen Bucht und im Westfälischen Tiefland auf den sauren und nassen Sandböden eine eigene Röhrichtgesellschaft bildet (in der Barrelpäule das Cladietum marisci mit *Iris pseudacorus, Carex pseudocyperus, Alisma plantago-aquatica, Galium palustre, Carex elata, Lycopus europaeus, Typha angustifolia* als Begleitarten), stockt sie im Hügel- und Bergland auf kalkhaltigem Flachmoortorf. Meines Wissens sind die Vorkommen in der Barrelpäule die größten (und letzten ?) Bestände in der Westfälischen Bucht. Verbücheln et al. (1995) führen das Schneidenried in der „Roten Liste der Pflanzengesellschaften in NRW“ ebenfalls als „erloschen“ auf.

Sehr positiv hat sich das Abschieben des humusreichen Oberbodens auch auf das Auftreten einer anderen Gesellschaft ausgewirkt: Bereits gegen Ende der 60er Jahre trat flächig in den Uferpartien des nun oligotrophen Stillgewässers die Pillenfarn-Gesellschaft (Pilularietum globuliferae) auf (Verbücheln et al. 1995, vergl. dazu Lienenbecker 1977), oft durchsetzt mit Kennarten der Gesellschaft des Gras-Laichkrautes (Potamogetonetum graminei). Die Kennarten beider Assoziationen treten heute im Gebiet noch auf.

Ausgesprochen selten geworden ist auch die Borsten-Schmiele (*Deschampsia setacea*), die „in Nordrhein-Westfalen im Kreis Gütersloh nur noch in der Barrelpäule vorkommt. Aufgrund umfangreicher Pflegemaßnahmen haben sich die Bestände in den letzten Jahren sehr positiv entwickelt (RL 2S)“ (Raabe et al. 2010). Viele Schutzmaßnahmen laufen seit einigen Jahrzehnten mit großem Erfolg und müssen unbedingt weitergeführt werden. In der aktuellen Roten Liste NRW (LANUV 2011) werden Arten durch den Buchstaben „S“ gekennzeichnet, für die ohne den Bestand stabilisierende Maßnahmen eine höhere Gefährdung zu erwarten ist.

In der Barrelpäule trifft dieser Zusatz für eine ganze Reihe von Blütenpflanzen zu (vgl. Tab. 1). Die Kategorie „2S“ beinhaltet also Arten, die durch menschliche Einwirkungen erheblich bedroht sind (,,die aussterbenden Arten von morgen“), die heute sehr selten sind und im gesamten einheimischen Bearbeitungsgebiet zurückgehen. Neben der Borsten-Schmiele trifft das für *Baldellia ranunculoides, Heliosciadium inundatum, Eleocharis multicaulis, Cladium mariscus und Pilularia globulifera* zu.

Literatur

LANUV (Landesanstalt für Naturschutz, Umwelt und Verbraucherschutz, 2011): Rote Liste der gefährdeten Pflanzen, Pilze und Tiere in NRW, 4. Fassung.- Recklinghausen.

Lienenbecker, H. (1977): Vegetationsänderungen im ehemaligen NSG „Barrelpäule“, Krs. Gütersloh.- Natur u. Heimat **37**: 43-46, Münster.

Raabe, U. et al. (2010): Rote Liste und Artenverzeichnis der Farn- und Blütenpflanzen - Spermatophyta et Pteridophyta - Nordrhein-Westfalens: 51-183.- Recklinghausen.

Rehm, R. (1959): Die pflanzensoziologischen Verhältnisse des NSG Barrelpäule.- Ber. Naturwiss. Verein Bielefeld **15**: 191-218.

Verbücheln, G. et al. (1995): Rote Liste der Pflanzengesellschaften in NRW.- LÖBF-Schriftenreihe, Bd. **5**, Recklinghausen.

Tab 1: Vegetationsaufnahmen mit der Borsten-Schmiele aus dem NSG Barrelpäule/Krs. Gütersloh (Juli 2012)

Nr. der Aufnahme	**RL NRW WB/WT**	**1**	**2**	**3**
Fläche in qm		6,4	7,2	8
Deckung in %		60	50	55
Artenzahl	-	10	16	12
Deschampsia setacea	2S	+.2	+.2	1
Arten der Littorelletea				
Eleocharis multicaulis	2S	2	+	1
Carex viridula	3S	2	+	1
Potamogeton gramineus	2	1	1	+
Juncus alpinoarticulatus	2	+	.	+
Baldellia ranunculoides	2S	+	.	+
Helosciadium inundatum	2S	.	+	.
Samolus valerandi	3S	.	+	.
Arten der Phragmitetea				
Cladium mariscus	2S		+	.
Carex elata	3	+	+	+
Hydrocotyle vulgaris	.	+	+	+
Ranunculus flammula	.	+	+	+
Juncus bulbosus	.	.	+	+
Lycopus europaeus	.	.	+	+
Cirsium palustre	.	+	+	.
Lythrum salicaria	.	.	1	.
Iris pseudacorus	.	.	1	.

Ferner in 2: Galium palustre: +.; in 3: Phragmites australis: +
Rote Liste NRW (LANUV 2011): Westfälische Bucht/Westfälisches Tiefland (WB/WT), S = dank Schutzmaßnahmen gleich, geringer oder nicht mehr gefährdet, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet
Deckungsgrade: 2 = 5-25%, 1 = weniger als 5%, viele Individuen, + = spärlich, geringer Deckungsgrad, 4-30 Individuen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des Naturwissenschaftlichen Verein für Bielefeld und Umgegend

Jahr/Year: 2013

Band/Volume: 51

Autor(en)/Author(s): Lienenbecker Heinz

Artikel/Article: Das NSG Barrelpäule (Kreis Gütersloh) Die Maßnahmen der letzten Jahre zeigen Erfolg 77-79